

## „Als Überflieger habe ich mich nie gefühlt“

SERIE Die besten Abiturienten: Volker Hagen vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch

**Sillenbuch.** Ausland, Zivildienst oder Studium? Das Abitur ist vorbei und für die ehemaligen Schüler beginnt ein neues Leben. Zur Vorfreude auf das, was kommen wird, mischt sich bei den meisten auch ein wenig Wehmut. Der BLICK VOM FERNSEHTURM stellt in einer Serie die besten Abiturienten aus Plieningen, Sillenbuch und Degerloch vor.

Kathrin Thimme

Damit hatte Volker Hagen nicht gerechnet. Mit einem Abischnitt von 1,3 ist er der Jahrgangsbester am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch. Zwar hatte er nie Probleme in der Schule, doch vor dem Abitur stufte er sich selbst eher bei 1,8 ein. „Als Überflieger habe ich mich nie gefühlt.“ Dennoch ist er an der Spitze gelandet, und das fühlt sich gut an. Die Möglichkeiten, die sich ihm jetzt bieten, sind vielfältig, doch Volker Hagen weiß längst, wohin der Weg gehen soll. „Mein Traum ist es, Berufssänger zu werden“, sagt er. Und deshalb übt er nun für die Aufnahmeprüfungen an den Musikhochschulen des Landes.

Das Klavierspiel und vor allem das Singen sind die Leidenschaften des 19-Jährigen. Selbstverständlich war Musik eines seiner Abi-Prüfungsfächer. Einfach sei das nicht gewesen, denn zur Klausur kam bereits im Februar das Vorsingen. Arien aus allen Epochen von Händel bis Brahms gab er zum Besten und wurde mit 14 Punkten belohnt.

So richtig kann er sich aber gar nicht mehr an die Zeit vor dem Abi erinnern. Denn die Erleichterung nach den Prüfungen verwischt die Erinnerungen an den ganzen Stress zuvor. Nur den fiktiven Briefwechsel zwischen Effie Briest und deren Vater, die Aufgabe in Deutsch, hat er nicht vergessen. „Ich dachte, das ist kein Problem, ich schreibe halt irgendwas“, sagt er. Ein Irrtum. „So richtig viel ist mir nicht dazu eingefallen.“ Letztlich musste das mündliche Abitur die Note retten. Schöner sind die Erinnerungen an die Tage nach dem Abitur. Zum Feiern



Arzt, Architekt, Ingenieur? Nein. Volker Hagen will Sänger werden.

Foto: Kathrin Thimme

führ die gesamte Jahrgangsstufe für ein Wochenende auf eine Hütte im Bayerischen Wald. „Das war krass“, sagt Volker Hagen mit einem verschmitzten Lächeln um den Mund.

Dennoch ist er nicht wehmütig, dass nun die Schulzeit vorbei ist und sich die Klassenkameraden in alle Richtungen verstreuen. „Meine Freunde sehe ich auch weiterhin“, sagt der Abiturient, „und bei einigen Mitschü-

lern ist es auch nicht so schlimm, sie nicht mehr zu sehen.“

Mittlerweile ist das Abitur seit einigen Wochen bestanden, und der nüchterne Blick nach vorn dem Rausch des Feierns gewichen. Auch ein Spitzengymnasiast muss seine Zukunft planen. „Die Aufnahmeprüfungen werden nicht einfach“, sagt er. Deshalb wird Volker Hagen auch im nächsten halben Jahr

ums Lernen nicht herumkommen. Ein Theoriekurs an der Musikschule und natürlich singen, singen und singen stehen auf dem Programm des 19-Jährigen. Die Strapazen nimmt er in Kauf, denn spätestens zum nächsten Sommersemester möchte Volker Hagen nicht mehr Abiturient sein, sondern Student an der Musikhochschule, und das am liebsten in Stuttgart.